



Service d'Economie Rurale
115, rue de Hollerich
L-1741 Luxembourg

Division de la comptabilité et du conseil de
gestion des exploitations agricoles

Die wirtschaftliche Lage der Landwirtschaft 1998

Folgende Ausführungen beruhen auf der statistischen Auswertung der landwirtschaftlichen Betriebe des Buchführungsnetzes von SER und Agrigestion. In **Tabelle 1** wird die Einkommenssituation der landwirtschaftlichen Betriebe seit 1992 beschrieben. Als Kennwert zur Bestimmung des Einkommens (= Entgelt für die eigene Arbeit und das Eigenkapital) wird der Gewinn angewandt. Mit dem Wirtschaftsjahr 1998 treten einige **Neuerungen** ein: die Auswertung bezieht sich ab jetzt auf eine **reduzierte Auswahl** von Betrieben, deren Zusammensetzung derjenigen der gesamten luxemburgischen Landwirtschaft entspricht, so wie sie aus der statistischen Erhebung der Landwirtschaft durch den Statec hervorgeht. Die Auswahlkriterien sind die Betriebsorientierung und die ökonomische Grössenklasse. Dadurch werden die Ergebnisse allgemein repräsentativer, d.h. dass die so berechneten Durchschnittswerte näher an den tatsächlichen Landesdurchschnitt herankommen. Um dieses Ziel noch besser zu verwirklichen, wird zusätzlich den einzelnen Betrieben ein **Gewichtungsfaktor** zugeteilt, damit ihr Gewicht in der Auswahl ihrem tatsächlichen Anteil in der Gesamtbevölkerung entspricht. Um die Kontinuität der statistischen Zahlenreihen zu gewährleisten, wurden die **Ergebnisse von 1995, 1996 und 1997** anhand der beschriebenen Methode neu berechnet.

Tabelle 1: Mittelfristige Entwicklung des Gewinns

	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Anzahl Betriebe	892	884	874	295	299	312	322
Gewinn (F/Betrieb)	1.201.000	1.417.000	1.398.000	1.366.000*	1.478.000*	1.416.000*	1.517.000*
Anteil Beihilfen am Gewinn/Betrieb (%)	28	31	44	49	70	84	75
Gewinn (F/FamAK)	711.000	855.000	852.000	887.000*	994.000*	948.000*	1.032.000*
Veränd. Gewinn (%)	100	120	120	125	140	133	145
Referenzeinkommen (F/AK)	1.016.000	1.056.000	1.118.000	1.153.000	1.209.000	1.233.000**	1.258.000**
Gewinn/Ref.eink.(%)	70	81	76	77	82	77	82

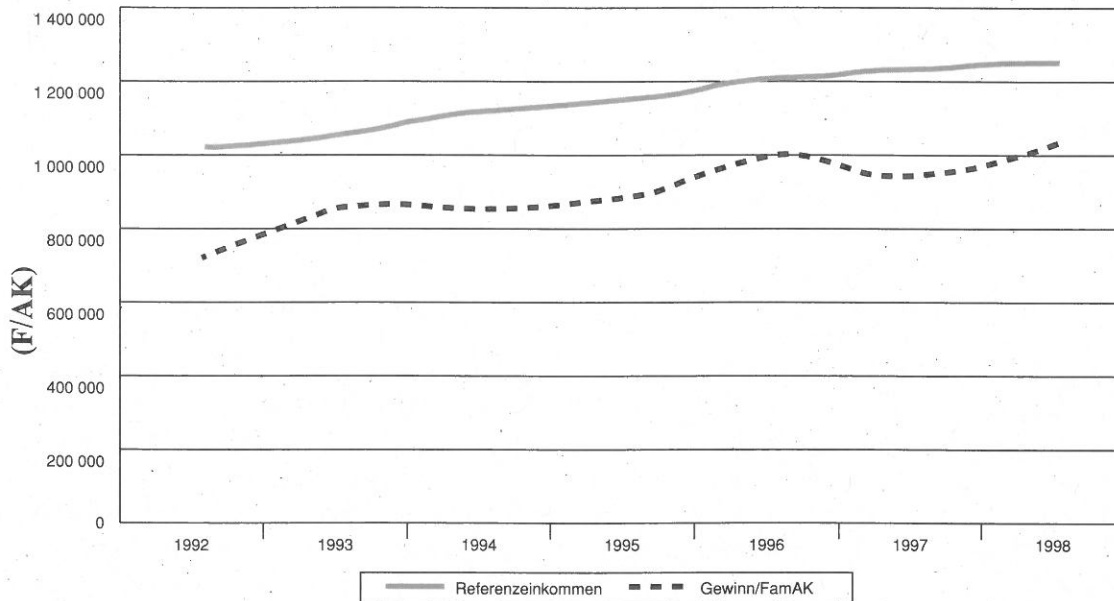
* : gewichteter Durchschnitt

** : provisorische Werte

Der durchschnittliche Gewinn pro AK ist in 1998 um 9% angestiegen, von 948.000 auf 1.032.000 F/FamAK, und erreicht damit 82% des Referenzeinkommens. Das landwirtschaftliche Einkommen bleibt im Durchschnitt weiter unter dem Niveau des ausserlandwirtschaftlichen Referenzeinkommens, auch wenn der seit 1991 eingesetzte Aufholeffekt weiterhin festzustellen ist, so wie dies in

untenstehender Graphik dargestellt wird. Das Referenzeinkommen entspricht dem durchschnittlichen Einkommen pro AK, als Mittelwert aller ausserlandwirtschaftlichen Wirtschaftszweige.

Entwicklung von Referenzeinkommen und Gewinn/FamAK



Man erkennt in dieser Graphik, dass die **Tendenz des landwirtschaftlichen Einkommens eindeutig positiv** ist, und dass die Differenz zum Niveau des Referenzeinkommens sich seit Anfang der neunziger Jahre verringert hat. Insgesamt konnte das Einkommen im untersuchten Zeitraum **1992-1998** um rund **+ 45%** gesteigert werden. Dabei lag die Teuerungsrate (Preisinflation) bei etwa **+ 15%**, und die Steigerung des Referenzeinkommens bei **24%**, von **1.016.000 F/AK** auf **1.258.000 F/AK**. Der **Anteil der Beihilfen** (Flächen- und Tierprämien, betriebsbezogene Beihilfen wie Ausgleichszulage und Landschaftspflegeprämie, sowie Investitionsbeihilfen) am Gewinn erreicht für **1998 den Wert von 75%**. Hier ist im Vergleich zum Vorjahr ein **leichter Rückgang** zu verzeichnen. Dies erklärt sich dadurch, dass 1998, im Unterschied zu den vorherigen Jahren, keine nennenswerten neuen Förderprogramme mehr hinzukamen.

In **Tabelle 2** wird die Investitionstätigkeit und die Finanzierungskraft untersucht. Letztere wird durch den Kennwert Cashflow gemessen. Der **Cashflow** entspricht den jährlich erwirtschafteten Liquiditäten. Er ist in etwa gleich dem Gewinn + Abschreibungen +/- Bestandsveränderungen.

Tabelle 2: Mittelfristige Entwicklung der Finanzierungs- und Investitionskennwerte

(F/Betrieb)	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
(1) Cashflow	2.226.000	2.552.000	2.320.000	2.410.000*	2.624.000*	2.563.000*	2.647.000*
(2) Investitionen ges.	1.663.000	1.475.000	1.735.000	1.371.000*	1.510.000*	1.742.000*	1.785.000*
davon							
in Gebäude	667.000	569.000	705.000	520.000*	507.000*	600.000*	452.000*
in Maschinen + Einrichtungen	719.000	688.000	748.000	608.000*	739.000*	812.000*	838.000*
Investition gesamt/ Cashflow (%)	75	58	75	57	58	68	67

* : gewichteter Durchschnitt

Das Hauptproblem der landwirtschaftlichen Betriebe in Luxemburg liegt in einer **zu hohen Investitionsrate** (=Gesamtausgaben für Investitionen / Cashflow). Der **Wert für 1998** liegt mit **67%** auf glei-

chem Niveau wie im Vorjahr. Trotzdem sind diese Ausgaben viel zu hoch, und drücken den Gewinn nachhaltig nach unten. Diese seit mehreren Jahren sichtbare Tendenz hält also leider noch weiter an.

In **Tabelle 3** wird die Entwicklung der wichtigsten technisch-ökonomischen Kennwerte dargestellt. Man sieht, dass der Trend zu grösseren Betriebseinheiten, bei konstanter Anzahl vorhandener Familienarbeitskräfte weiter anhält. Eine andere erkennbare Tendenz ist die Reduzierung des Viehbestandes und die Ausdehnung der Marktfruchtbaufäche (Getreide + Körnerraps).

Tabelle 3 : Entwicklung der wichtigsten technisch-ökonomischen Kennwerte

	1995	1996	1997	1998
FamAK	1,5	1,5	1,5	1,5
LF (ha)	69,6	69,6	71,0	71,4
Getreide	15,1	15,4	15,6	15,8
Körnerraps	0,9	1,0	1,2	1,5
Viehbestand (VE)	108	111	110	100
Milchkühe (Stück)	30	29	29	29
Mutterkühe (Stück)	15	15	15	15
Zuchtsauen (Stück)	5	5	5	5
Mastschweine (Stück)	19	26	26	29
Verkaufserlöse				
Getreide (F/dt)	565	540	515	494
Körnerraps (F/dt)	740	865	950	900
Milch (F/kg)	13,78	13,68	13,65	14,31
Mastbullen (F/Stück)	43.650	39.950	40.150	41.850
Mastschweine (F/Stück)	5.950	7.490	7.210	5.620
Naturalerträge				
Getreide (dt/ha)	50,3	58,3	54,3	55,4
Milchleistung (kg/Kuh)	5.960	6.060	6.080	6.070
Landpachtpreis (F/ha)	5.890	5.920	6.150	6.420
Oekonomische Kennwerte (F/Betrieb)				
GesamtDB	2.727.000	2.532.000	2.510.000	2.725.000
Betriebsbezogene Beihilfen	307.000	607.000	640.000	572.000
Abschreibungen Gebäude	392.000	398.000	423.000	441.000
Abschreibungen Maschinen + Einricht.	579.000	580.000	596.000	603.000
Gewinn	1.366.000	1.478.000	1.416.000	1.517.000

Der **Gesamtdeckungsbeitrag (GesamtDB)**, als Massstab für den aus der landwirtschaftlichen Produktion erwirtschafteten Überschuss, ist gleich dem Ertrag der landwirtschaftlichen Produktion, inklusive der produktbezogenen Beihilfen (Getreideprämie, Mutterkuhprämie, Stierprämie,...), abzüglich der Spezialkosten (Dünger, Pflanzenschutzmittel, Futtermittel,...), des Aufwandes für Treibstoff,

Strom, Wasser, Heizstoffe, sowie den Kosten für Lohnarbeit und Unterhalt der Maschinen. Der **GesamtDB** konnte für **1998** zum ersten Mal seit 1991 im Durchschnitt wieder eine **Steigerung** zum Vorjahr um + 225.000 F/Betrieb aufweisen. Dies war für 1998 eindeutig auf den überraschenden und deutlichen **Anstieg des Milchpreises**, von **13,65 auf 14,31 F/kg** zurückzuführen. Dieser Effekt konnte im Gesamtdurchschnitt die negativen Auswirkungen der sehr schlechten Preislage auf dem Schweinemarktsektor mehr als kompensieren. Wie schon erwähnt, geht der **Trend zu immer höheren Festkosten** weiter. 1998 erreichten die **Abschreibungen** im Durchschnitt **1.044.000 F/Betrieb**. Eine **andere besorgniserregende Entwicklung** besteht in der stetigen **Erhöhung des Pachtpreises** für Land : 6.420 F/ha im Durchschnitt in 1998.

Tabelle 4 präsentiert die Ergebnisse 1998, unterteilt nach den wichtigsten technisch-ökonomischen Orientierungen : Milchviehhaltung, Mutterkuh/Mastviehhaltung, Schweinehaltung (Veredelung) und Marktfruchtbau (Ackerbau).

Tabelle 4 : Erfolgskennwerte 1998 der wichtigsten Betriebsorientierungen

	Technisch-ökonomische Orientierung				
	Milchvieh	Mastvieh	Veredelung	Marktfrucht	Alle Betr.
Anzahl Betriebe	199	31	20	13	322
FamAK	1,6	1,2	1,4	1,2	1,5
LF (ha)	77,7	65,7	62,3	56,3	71,4
Getreide (ha)	15,3	8,5	31,3	23,3	15,8
Körnerraps (ha)	0,9	0,1	4,9	8,0	1,5
Milchkühe (Stück)	40	1	6	-	29
Mutterkühe (Stück)	11	46	11	15	15
Zuchtsauen (Stück)	2	1	66	6	5
Mastschweine (Stück)	-	-	647	-	29
Oekon.Kennwerte (F/Betrieb)					
GesamtDB	3.175.000	1.566.000	2.936.000	1.236.000	2.725.000
Betriebsbezogene Beihilfen	611.000	531.000	562.000	441.000	572.000
Abschreibungen Gebäude	510.000	293.000	671.000	134.000	441.000
Abschreibungen Einricht.	148.000	57.000	167.000	20.000	122.000
Abschreibungen Maschinen	530.000	365.000	493.000	311.000	481.000
Gewinn	1.738.000	910.000	1.244.000	650.000	1.517.000
Gewinn pro FamAK (F/AK)	1.144.000	722.000	945.000	558.000	1.032.000
Veränd. 97/98 (%)	+ 12	+ 2	- 51	+ 3	+ 9

Diese Übersicht lässt erkennen, dass 1998 eindeutig das Jahr der **Milchviehbetriebe** war, da diese eine Steigerung ihres **Gewinns pro AK von + 12%** verzeichnen konnten, verursacht durch eine durchschnittliche Erhöhung des **Milchzahlungspreises** von + **0,75 F/kg**. Die Marktfrucht- und Mastviehbetriebe konnten ebenfalls leicht zulegen, jedoch bleibt hier das Niveau des Einkommens weiterhin unterdurchschnittlich. Auf der anderen Seite war 1998, wie nicht anders zu erwarten, ein **Katastrophenjahr** für die **Schweinehaltung** : der **Gewinn pro AK** der spezialisierten Betriebe fiel um **-51% !!**, im Vergleich zu 1997.

Marc Kreis